

**TANZTAGE
BERLIN 2023
JANUAR
05 — 21
SOPHIEN
SALE**

**TANZTAGE
BERLIN 2023
JANUAR
05 — 21
SOPHIEN
SALE**

**TANZTAGE
BERLIN 2023
JANUAR
05 — 21
SOPHIEN
SALE**

TANZTAGE

TANZTAGE

**TANZTAGE
BERLIN 2023
JANUAR
05 — 21
SOPHIEN
SALE**

**TANZTAGE
BERLIN 2023**

**TANZTAGE
BERLIN 2023**



HEY,

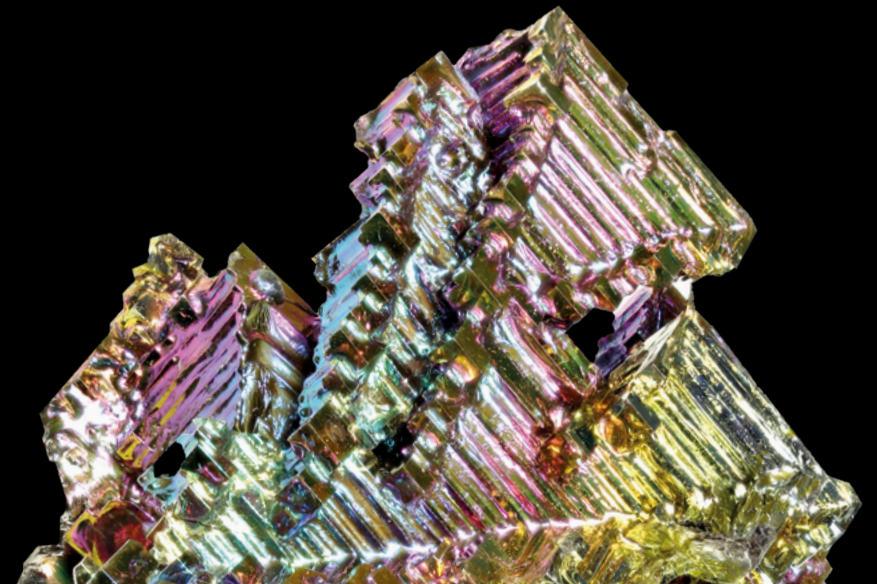
warum siehst Du so müde aus? Die „Dringlichkeitskultur“ erwartet von uns, dass wir ständig vernetzt und reaktionsfähig sind. Es bleibt wenig bis gar keine Zeit, sich die Welt anders vorzustellen. Die **TANZTAGE BERLIN** – ein jährliches Festival, das die Arbeit des Tanznachwuchses der Stadt in den Mittelpunkt stellt – sind zurück, um die Gegenwart zu diagnostizieren und die Zukunft vorherzusagen. Die 32. Ausgabe der **TANZTAGE BERLIN** untersucht unsere tägliche Reizüberflutung und chronische Müdigkeit, indem sie darüber nachdenkt, wie wir uns dem Rhythmus der gegenwärtigen, von sozialen Medien geprägten Highspeed-Realität anpassen und uns durch ihre Herausforderungen navigieren.

Die alten Geschichten von Fortschritt und Wachstum sind von der Ausbeutung von Erde und Körpern abhängig. Die auf dem Festival präsentierten Arbeiten zielen darauf ab, dieses Skript umzudrehen. Es wird getanzt, um zu entschleunigen, wiederherzustellen, zurückzugewinnen, zu transformieren oder sich ein neues Selbst außerhalb des Paradigmas der Selbstoptimierung vorzustellen. Von kollektiven Traummeditationen über Protesttänzen bis hin zu Solomusicals über Content-Überlastung lädt das Festival ein, den Austausch zwischen Körpern zu beobachten, verbrauchte Ressourcen wieder aufzufüllen und uns tanzend zu regenerieren.

Das Programm präsentiert zehn Performances, die von Formaten des Wissenstransfers begleitet werden: **BACKBONE BERLIN** stellt ihre Lieblingspraktiken der Sessions aus 2022 zu Fragen der Ethik, Governance und Ressourcen vor. Die Choreografin und Psychologin **LUISA SARAIVA** wird einen Workshop zur psychischen Gesundheit für die Tanzcommunity leiten. Schließlich wird die **AG ARBEITSKULTUR** dazu einladen, ihre digitale Publikation über eine bessere Arbeitskultur in einer kollektiven Diskussion und Schreibsession weiterzuentwickeln.

MIT Marga Alfeirão, Danilo Andrés, Kévin Bonono, Bully Fae Collins, Xenia Koghilaki, Parisa Madani, Liina Magnea, Rocío Marano, Slim Soledad, Elvan Tekin **KURATION** Mateusz Szymanówka **DRAMATURGISCHE UNTERSTÜTZUNG** Jette Büchsenschütz, Dandan Liu **PRODUKTIONSLEITUNG** Francesca Spisto **PRODUKTION** Vivi Kartsioti, Léonie Duflot **PRESSE** Wayra Schuebel

Die 32. Tanztage Berlin sind eine Produktion der SOPHIENSÆLE. Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Mit freundlicher Unterstützung von Tanzfabrik Berlin e. V., des HZT Berlin, Theaterhaus Berlin Mitte, Kulturplakatierung Berlin und LAFT Berlin. Medienpartner: Siegesssäule, taz und Berlin Art Link.



PROGRAMM

DONNERSTAG, 5. JANUAR

20 UHR

Xenia Koghilaki: *Bang Bang Bodies*
PREMIERE Marga Alfeirão: *Lounge*

DOUBLE
BILL

FREITAG, 6. JANUAR

20 UHR

Xenia Koghilaki: *Bang Bang Bodies*
Marga Alfeirão: *Lounge*

DOUBLE
BILL

SAMSTAG, 7. JANUAR

22 BIS 5 UHR

PREMIERE pariyestan: *tails of sisters*

DIENSTAG, 10. JANUAR

20 UHR

Elvan Tekin: *To be a Fish in a Raki Bottle*
Rocio Marano: *Matria — Motherland*

DOUBLE
BILL

MITTWOCH, 11. JANUAR

20 UHR

Elvan Tekin: *To be a Fish in a Raki Bottle*
Rocio Marano: *Matria — Motherland*

DOUBLE
BILL

FREITAG, 13. JANUAR

19 UHR

PREMIERE Kévin Bonono: *A Sensation of a Truth*

SAMSTAG, 14. JANUAR

15 UHR

WORKSHOP Backbone Berlin:
Backbone Berlin 2022 Hitliste

19 UHR

Kévin Bonono: *A Sensation of a Truth*

20.30 UHR

PREMIERE Slim Soledad: *Vibrations, Translations*

SONNTAG, 15. JANUAR

18.00 UHR

Slim Soledad: *Vibrations, Translations*

MITTWOCH, 18. JANUAR

19 UHR

WORKSHOP Luisa Saraiva:
Mental health in the dance community

DONNERSTAG, 19. JANUAR

19 UHR

PREMIERE Danilo Andrés: *Bicho Raro*

FREITAG, 20. JANUAR

19 UHR

Danilo Andrés: *Bicho Raro*

20.30 UHR

PREMIERE Bully Fae Collins: *Songs of the Dopamine Carousel*
PREMIERE Liina Magnea: *She's constructing the Exit Signs*
(*Hope & Delusion*)

DOUBLE
BILL

SAMSTAG, 21. JANUAR

15 UHR

WORKSHOP AG Work Culture:
How to (make) dance in Berlin

20.30 UHR

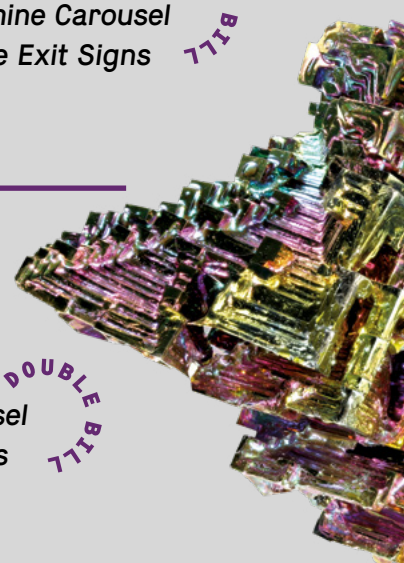
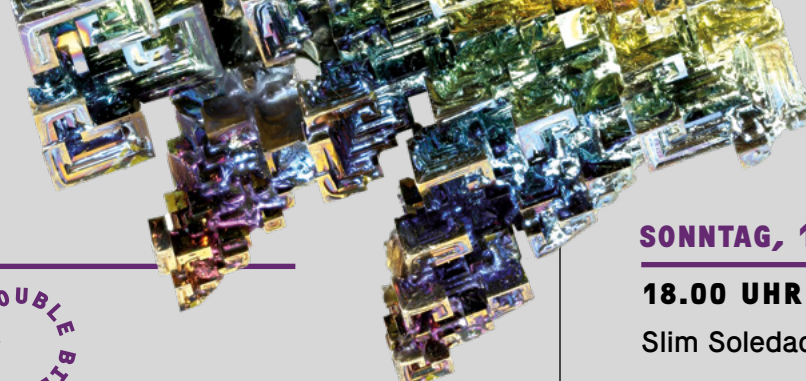
Bully Fae Collins: *Songs of the Dopamine Carousel*
Liina Magnea: *She's constructing the Exit Signs*
(*Hope & Delusion*)

DOUBLE
BILL

23.30 UHR

Dragana Bar by Kem

DOUBLE BILL Die Veranstaltungen am gleichen Abend
laufen hintereinander und werden als Kombi-Ticket
angeboten.



XENIA KOGHILAKI

BANG BANG

BODIES

PERFORMANCE

5. Januar, 20 Uhr & 6. Januar, 20 Uhr.

Im Festsaal. Keine Sprache.

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Die Performance findet als Double-Bill mit **LOUNGE** von Marga Alfeirão statt. Die Performances werden nacheinander mit einer Pause von 45 Minuten gezeigt. Beim Ticketkauf erhalten Sie ein Kombi-Ticket, mit dem Sie beide Performances besuchen können.

Bang Bang Bodies begibt sich auf eine choreografische Reise ins kollektive Imaginäre. Was bringt Körper zusammen? Wo kann die Erfahrung von Zusammensein verortet werden? Das in der Metal- und Punkszene sowie bei Ritualen und Protesten verbreitete Headbanging steht im Mittelpunkt der Arbeit: als eine endlose Kette der Wechselwirkung von Raum und Zeit, Schweiß und Atem, aber auch von historischen, kulturellen und politischen Partikeln zwischen Körpern. Auf der Bühne erforschen zwei Performer*innen die Wirkung von Erschöpfung, Wiederholung und Beständigkeit. Dabei kommen persönliche und kulturelle Erinnerungen und Ideen darüber zum Vorschein, wie wir unsere Körper im Verhältnis zu anderen und der Welt wahrnehmen. Beide lassen sich auf einen Austausch ein, der nie stillsteht, sondern



XENIA KOGHILAKI

ist eine aus Griechenland stammende Tänzerin und Choreografin. Sie lebt seit 2019 in Berlin und hat einen MA in „Solo/Dance/Authorship“ vom HZT-Berlin. Zuvor hat sie in Griechenland Tanz und Architektur studiert. Der Körper steht sowohl als Konzept als auch als Forschungsinstrument im Zentrum ihres künstlerischen Interesses, während sich ihre Praxis darauf konzentriert, das Triptychon Macht-Wissen-Körper zu hinterfragen. Sie hat ihre Arbeit unter anderem beim Onassis New Choreographers Festival, Arc For Dance Festival, K-Gold Temporary Gallery und Megaron Underground präsentiert. Als Tänzerin hat sie unter anderem mit Kat Válastur, André Uerba, Chto Delat, Por-son's Khasoggi und der Hellenic Dance Company gearbeitet. Sie ist danceweb-Stipendiatin des ImpulsTanz Festivals.

KONZEPT, CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE Xenia Koghilaki **KO-KREATION, PERFORMANCE** Luisa Fernanda Alfonso **TONTECHNIK** Ernesto Cárcamo Cavazos **LICHT-DESIGN** Vito Walter **OUTSIDE EYE** André Uerba **MEN-TORING** Kat Válastur **BERATUNG** Sandra Noeth, Janez Janša

Eine Produktion vom Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin (HZT-Berlin). Mit Unterstützung vom Studienabschluss-Stipendium für internationale Studierende der UdK.





MARGA ALFEIRÃO LOUNGE

PERFORMANCE

Premiere 5. Januar, 20 Uhr & 6. Januar, 20 Uhr.

Im Festsaal. Keine Sprache.

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Die Performance findet als Double-Bill mit **BANG BANG BODIES** von Xenia Koghilaki statt. Die Performances werden nacheinander mit einer Pause von 45 Minuten gezeigt. Beim Ticketkauf erhalten Sie ein Kombi-Ticket, mit dem Sie beide Performances besuchen können.

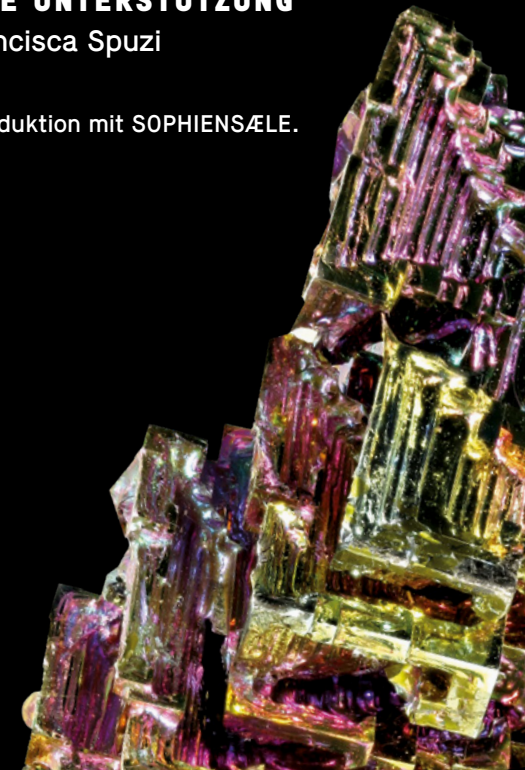
Das Wort *Lounge* ist sowohl Verb als auch Substantiv: eine Handlung, bei der man entspannt sitzt oder liegt, oder ein öffentlicher Raum, in dem man sich entspannen kann. Diese doppelte Natur der Erholung steht im Mittelpunkt dieses Duets für zwei sich als weiblich identifizierende Körper. Gemeinsam bewegen sie sich durch Zustände aktiver und passiver Erholung und nutzen die Anwesenheit der anderen, um tiefer in sich selbst und den Vibe einzutauchen. Das Stück wird von der Idee des unsichtbaren Lapdance durchdrungen, kleine, fast unmerkliche Tänze, die den Blick nutzen, um die Grenzen zwischen gebender und empfangender Person zu verwischen. Lounge vertraut in die Erotik und das Schaffen von Gemeinschaft, und erkundet so die angenehme Ruhe als eine aktive Behauptung von Weiblichkeit.

MARGA ALFEIRÃO

nutzt Medien, um sichere Räume für die Erforschung von Intimität und Sexualität durch Tanz und Performance zu schaffen. Stark beeinflusst von Tanzgenres und Klangtexturen aus der afrikanischen Diaspora, die durch das soziale Gefüge Lissabons verbreitet werden, sucht nach aktiven Behauptungen von Weiblichkeit, indem sie Raum für lesbische Sinnlichkeiten schafft. Im vergangenen Jahr brachte sie zusammen mit Camila Malenchini Wet Eyez zur Uraufführung, ein Stück über emotionale Körper und Fantasie. Sie arbeitete unter anderem mit den Choreograf*innen Tamara Alegre, Antonja Livingstone und der Architektin Afaina de Jong zusammen. Als Gründungsmitglied der Casa das Musas ist sie in der portugiesischen Ballroom-Szene aktiv. Als Absolventin des BA in Tanz und Choreografie des HZT in Berlin (2017–21) initiierte sie Lapdances to Ring-tones and Lullabies, eine Recherche über Erotik und Erholung.

KONZEPT Marga Alfeirão **CHOREOGRAFIE, TANZ, PERFORMANCE** Marga Alfeirão, Mariana Benengue **CHOREOGRAFIE** Myriam Lucas, Cajsa Godée **SZENOGRAFIE** Yoav Admoni **MUSIKBEARBEITUNG UND MIXING** Shaka Lion **KOSTÜMDESIGN** Nani Bazar **LICHTDESIGN** Thais Nepomuceno Veiga **DRAMATURGISCHE UNTERSTÜTZUNG** Jette Büchsenschütz **DANKE** an Francisca Spuzi

Eine Produktion von Marga Alfeirão in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE.



PARISA MADANI PARIYESTAN TAILS OF SISTERS

PERFORMANCE

Premiere 7. Januar, 22 bis 5 Uhr

Im Hochzeitssaal.

Auf Mandarin, Farsi, Englisch, Deutsch (Sprachverständnis nicht notwendig)

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

für die *tanztage berlin* entwirft parisa madani eine neue ausgabe des pariyestan-multiversums – eine reihe von lang andauernden kollektiven traummeditationen –, die sich auf langsame, verträumte choreografien konzentriert, begleitet von rezitationen traditioneller persischer dichtung und klassischer live-musik. dieses mal kreist das multiversum um die themen schwesternschaft und mutterland. schwesternschaft wird hier als eine form des widerstands angenommen. eine versammlung von schwestern, die gemeinsam in sprachen träumen, die sie nicht verstehen. sie teilen frei ihre künstlerischen ausdrucksformen, während sie gemeinsam ein monument in der zeit erschaffen. durch langsamkeit, liebe und vertrauen erforschen sie kraftvoll andere möglichkeiten der koexistenz.

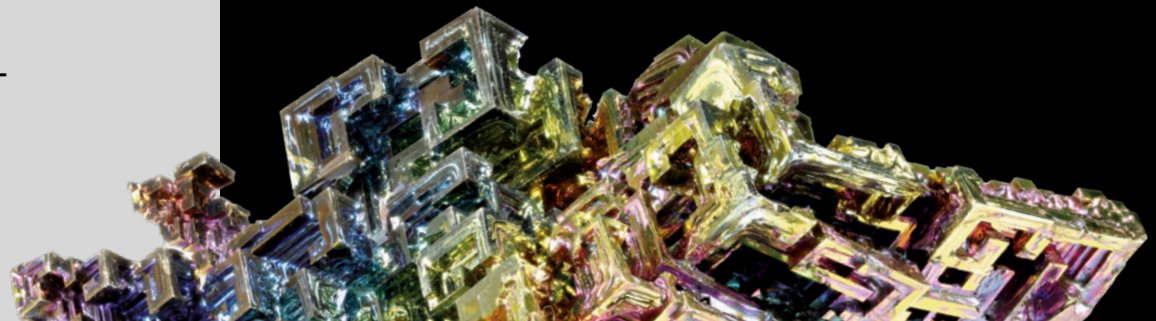
für die performance-nacht wird das publikum eingeladen, sich auf matten und kissen zu legen und in der horizontalen zu beginnen. von hier aus kann fast alles passieren, das ist die magie, mit der das pariyestan-multiversum arbeitet. die 6-7 stunden sind gegliedert in: intro/begrüßung des publikums, tanz + dialog, musik, schlafzeit, erwachen + kollektives traumgemälde. während der ganzen zeit werden selbstgemachter tee und snacks zur entspannung und anregung gereicht. byog! (bring your own goodies!)
liste auf www.tanztage-berlin.sophiensaale.com.

PARISA MADANI // PSORIASIS (RIP)

aka b1txx3\$?llah*fka b1txx3\$?llah*fka the persian princis from the gorgeous house of gucci and the iconic hall of fame kiki house of juicy couture ه پار یستان خوش آمدید pillow talk say ha name – die geschichte einer langnasigen deutsch-iranischen frau mit trans*-erfahrung und scharfen grünen augen, die mit live-kunst und den communities arbeitet. in den vergangenen vier jahren hat das kollektiv live- und digitalkunst auf ihrer webseite veröffentlicht, ein mini-album (pariyestan auf soundcloud) und das multiversum der kollektiven traummeditationen durch die zusammenarbeit mit internationalen künstler*innen in den niederlanden, deutschland, portugal und italien gestartet. inspiriert von alten persischen mythologien und spiritualitäten, schaffen die immersiven performances räume der anbetung und des widerstands, insbesondere für nicht-weiße, nicht-neurotypische, queere und trans-gemeinschaften und andere, die von traditionellen und konservativen gesetzgebungen unterversorgt sind. in der zukunft könnte sie eine spirituelle revolution anführen, als heimlicher popstar mit grossen titten durch die welt touren und/oder bis zum ende der zeit in vulkanen meditieren. www.pariyestan.com www.paypal.me/parisamad

MIT Parisa Madani, Antonella Fittipaldi, Amin Banitabar, Liu YuJing, Chen MingJou, Surprise Musician, Gadutra, Saman Mahdavi, Hadi Bastani, Raouf Alaia, Nir u.a. **DRAMATURGISCHE UNTERSTÜTZUNG** Dandan Liu

Eine Produktion von Parisa Madani/Haus of Bubu Productionz in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE. Mit der Unterstützung von Freund*innen und privaten Kunstinvestor*innen.



ELVAN TEKIN TO BE A FISH IN A RAKI BOTTLE

PERFORMANCE

10. Januar, 20 Uhr & 11. Januar, 20 Uhr

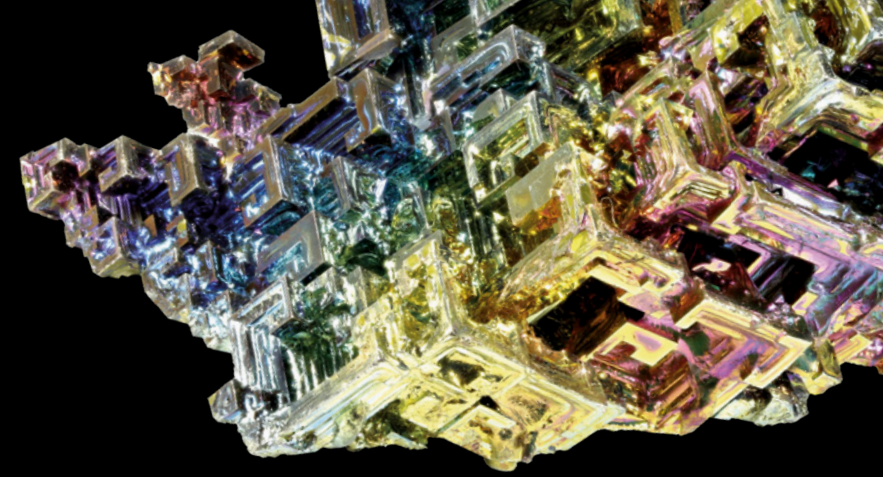
Im Festsaal. Keine Sprache.

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro

Die Performance findet als Double-Bill mit **MATRIA – MOTHERLAND** von Rocio Marano statt. Die Performances werden nacheinander mit einer Pause von 45 Minuten gezeigt. Beim Ticketkauf erhalten Sie ein Kombi-Ticket, mit dem Sie beide Performances besuchen können.

Die Vorstellungen finden mit deutscher Audiodeskription statt. Die vorangehende Tastführung für die erste Performance findet von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt. Die vorangehende Tastführung für die zweite Performance findet von 21.30 Uhr bis 21.45 Uhr statt. Für Audiodeskription und Abholservice können Sie sich innerhalb unserer Geschäftszeiten, Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr via 030 27 89 00 30 oder barrierefreiheit@sophiensaale.com anmelden.

Den Traum, in einer Flasche Alkohol zu schwimmen, beschreibt der große türkische Dichter Orhan Veli Kanik in der letzten Strophe seines Gedichts *Eskiler Aliyorum* (deutsch: Ich kaufe Lumpen). Kanik, der die türkische Dichtkunst in den 1940ern revolutionierte, drückte so seinen Wunsch nach Flucht aus, und fasste zugleich auch die Sehnsüchte von Millionen Menschen zusammen, die in der komplexen soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Struktur der Republik Türkei leben. Diese Performance, die von der kurdischen Frauenbewegung inspiriert wurde, ist ein Fest des visuellen und musikalischen Selbstaudrucks, des individuellen Körpers, der eigenen fließenden Identität und der Komplexität des Exils. Eine Feier der vielschichtigen Identitäten und ihres transnationalen Charakters.



ELVAN TEKIN

ist eine in Berlin lebende Übersetzerin, Tänzerin und Choreografin. Angeregt durch ihr Aufwachsen als kurdische Frau in den geopolitischen Verhältnissen Westasiens, liegt ihr künstlerisches Interesse auf den verwickelten und fließenden Begriffen des eigenen Körpers, der Sprache, der Identitäten, deren Mutationen und Transformationen. In ihrer künstlerischen Praxis sucht sie ständig nach neuen Wegen des Wissens und des Seins in der Gesellschaft, die jenseits von einfachem „Multikulturalismus“ oder „Vielfalt“ liegen. Als Tänzerin arbeitete sie u.a. mit Eyal Dadon, José Vidal und Edan Gorlicki an Orten wie Kampnagel, Thalia Theater, Uferstudios und Hellerau in Deutschland. Zurzeit studiert Elvan MA Choreografie am HZT in Berlin.

CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE Elvan Tekin
MUSIK, TONGESTALTUNG Alireza Ostovar
LICHT-DESIGN, PRODUKTION Valeria Oviedo
DRAMATURGIE Magdalena Lermer, Maya Weinberg

Eine Produktion von Elvan Tekin in Koproduktion mit ada Studio/ Uferstudios und der freundlichen Unterstützung des HZT Berlin. Die 32. Tanztage Berlin sind eine Produktion der SOPHIENSÆLE. Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Mit freundlicher Unterstützung von Tanzfabrik Berlin e. V., Theaterhaus Berlin Mitte und des HZT Berlin. Medienpartner: Siegesssäule, taz und Berlin Art Link.

ROCIO MARANO MATRIA – MOTHERLAND

PERFORMANCE

10. Januar, 20 Uhr & 11. Januar, 20 Uhr.

Im Festsaal. Keine Sprache.

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Die Performance findet als Double-Bill mit **TO BE FISH IN A RAKI BOTTLE** von Elvan Tekin statt. Die Performances werden nacheinander mit einer Pause von 45 Minuten gezeigt. Beim Ticketkauf erhalten Sie ein Kombi-Ticket, mit dem Sie beide Performances besuchen können.

Die Vorstellungen finden mit deutscher Audiodeskription statt. Die vorangehende Tastführung für die erste Performance findet von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt. Die vorangehende Tastführung für die zweite Performance findet von 21.30 Uhr bis 21.45 Uhr statt. Für Audiodeskription und Abholservice können Sie sich innerhalb unserer Geschäftszeiten, Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr via 030 27 89 00 30 oder barrierefreiheit@sophiensaale.com anmelden.

Matria – Motherland erforscht den Widerstandstanz der Gauchos, den Malambo: eine Kombination des „Zapateo“ (Steppentanz) mit rhythmischen Bewegungen zu der argentinischen Trommel Bombo Legüero. Der Malambo entstand während der kolonialen Eroberung von Wallmapu, dem traditionellen Gebiet des Mapuche-Volkes und auch als Patagonien bekannt. In Argentinien ist der Tanz heute vor allem als Solowettbewerb zwischen Männern bekannt. Die Performance *Matria – Motherland* löst den disziplinarischen und patriarchalen Aspekt des Stils auf und entwickelt sich zu einem Tanz der Rebellion. In einem Crossover zwischen traditionellem und zeitgenössischem Tanz stellt das Stück den Standard der westlichen Ästhetik in Frage, um Raum für andere Tanz-Ontologien zu schaffen und sich eine Geschichte vorzustellen,

die in den kolonialen und hegemonialen Erzählungen nicht vertreten ist.

ROCIO MARANO

ist eine argentinisch-spanische Tänzerin und Choreografin, die in Berlin lebt. Zusätzlich zu ihrer unabhängigen Tanzausbildung studierte sie an der Escola Superior d'Art i Disseny de les Illes Balears (Spanien). Sie absolvierte einen Masterstudiengang in Choreografie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz HZT in Berlin. Sie war Stipendiatin des DAAD (2020). Ihre Auseinandersetzung mit dem Malambo, dem traditionellen argentinischen Tanz der Gauchos, im Rahmen des Dis-Tanzen-Stipendiums (Neustart Kultur 2021, 2022) mündete in die Bühnenarbeiten *Matria – Motherland* und *TransMatria*. Rocio Marano fühlt sich von Bewegungen angezogen, die im populären Terrain des Kollektivs entstehen, dessen Normen über den zeitgenössischen Tanz hinausgehen, und arbeitete mit einer breiten Palette von Praktiken wie Krump, Malambo, somatischer Forschung zwischen den Spezies (Barbara Berti) sowie das Gähnen.

CHOREOGRAFIE, TANZ, MUSIK Rocio Marano **TANZ, MUSIK** Ángela Muñoz **KOSTÜM** Federico Protto **LICHT** Catalina Fernandez **SZENOGRAFIE** Lea Kieffer **MENTORINNEN** Amanda Piña (Wien), Michelle Moura (Berlin)

Eine Produktion von Rocio Marano. Mit Unterstützung von DIS-TANZEN-SOLO-Stipendium-Förderprogramm für soloselbstständige Tanzschaffende und dem Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin. DIS-TANZEN wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR des Dachverband Tanz Deutschland. Mit Unterstützung von nadalokal – nadaproductions: transdisziplinäre Performance in Wien.

KÉVIN BONONO A SENSATION OF A TRUTH

PERFORMANCE

Premiere 13. & 14. Januar, 19 Uhr, 19 Uhr.

Im Hochzeitssaal. Keine Sprache.

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Zwischen dem Sehen und dem Gesehenwerden, dem Realen und dem Virtuellen, setzt sich *A Sensation of a Truth* mit der Beziehung von Selbstwahrnehmung und gesellschaftlichen Umgangsformen auseinander. Indem die Performance die Undurchdringlichkeit der Blicke der Menschen untersucht, erforscht sie ihre Distanz und Unmittelbarkeit. Ihre Wahrnehmung schafft eine intime gemeinsame Erfahrung, während das Unsichtbare sichtbar gemacht wird. Die Performance zeigt auf, wie das Beobachten unser Verhalten beeinflusst. Sie entschlüsselt den Hass und macht die Notwendigkeit, Rassismus und Homophobie zu erkennen, zu einer Überlebensstrategie.

KÉVIN BONONO

geboren in Amiens, Frankreich, zog später in sein Herkunftsland Kamerun, wo er bis zu seinem 12. Lebensjahr lebte. Derzeit lebt er in Berlin. Im Jahr 2015 begann Kévin Bonono seine künstlerische Ausbildung im Bereich des Tanzes und der darstellenden Kunst und arbeitete u.a. mit Künstler*innen wie Federica Dauri, Stefano Taiuti, Danilo Colonna und Isabel Lewis zusammen, wobei er sich auf die Verfeinerung seiner technischen und kompositorischen Methodik konzentrierte. Zu seinen früheren Arbeiten gehören *ENIGMA*, das die Macht von Ritualen untersucht, und *Instinct*, eine Analyse der emotionalen und physischen Reaktionen des Körpers im Ausnahmezustand. In seiner performativen Forschung untersucht Bonono seine Umgebung, eine Forschung über seine eigene Intimität und über seine

CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE Kévin Bonono **KÜNSTLERISCHE ZUSAMMENARBEIT** Nikita A. Zhukovskiy Trachtenberg, Rey Domurat **BESONDERE BETEILIGUNG** der Sängerin Aérea Negrot

Eine Produktion von Kévin Bonono in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE.

Mit Unterstützung der Galerie Wedding und Uferstudios.



SLIM SOLEDAD VIBRATIONS, TRANSLATIONS

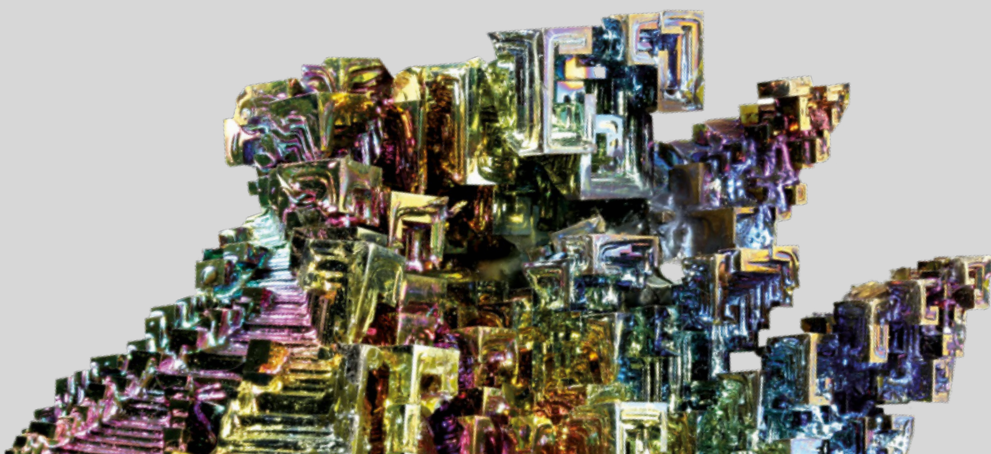
PERFORMANCE

Premiere 14. Januar, 20.30 Uhr & 15. Januar, 18 Uhr .

Im Festsaal. Auf Englisch und Portugiesisch.

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

VIBRATIONS, TRANSLATIONS, eine Begegnung von Musik, Performance und Tanz, untersucht die rituellen Prozesse der Übersetzung zwischen Klangschwingungen und Körperbewegungen. Die Performance erforscht die Musik als eine Möglichkeit, die Konflikte zwischen dem „Menschlichen“ und dem „Spirituellen“ zu lösen: die Verflechtung zwischen materieller und immaterieller Erfahrung der Welt. Gemeinsam mit ihren Gästen kombiniert Slim Soledad ausgewählte Elemente der Natur, wie Felsen und Flüssigkeiten. Durch die eigenen Bewegungen aktivieren die Performer*innen die Materialität in den Elementen und erforschen so, wie entstehende Schwingungen ent- und verschlüsselt werden können. In der Performance sucht Slim Soledad nach neuen Verbindungen in den bewohnten Körpern und zeichnet ein neues Selbst, das aus vielfältigen ritualisierten Begegnungen entsteht.



SLINA DA SOLEDADE ALIAS SLIM SOLEDAD

ist eine Multikünstlerin, geboren in Guarulhos – São Paulo/BR, die derzeit in Berlin lebt. Ihr Körper bewegt sich durch die verschiedenen Klänge, die Rhythmen wie Baile Funk, Vogue und zeitgenössische Tänze miteinander verbinden. Diese Verbindungen entwickeln Nuancen im kreativen Prozess ihres Körpers als Performerin und in ihrer musikalischen Produktion. Sie ist Mitbegründerin des queeren Kollektivs Chernobyl, das sich an ein BiPOC- und LGBTQIA+-Publikum in Brasilien wendet.

ALADA ist ein brasilianischer DJ und Musikproduzent, der als Künstler und Persönlichkeit eine neue Vision für das, was als „Musik“, „Kunst“ und „Genre“ verstanden wird, entwickelt und verfolgt. Immer mit einem paradigmatischen Break-Ansatz, ist seine Arbeit reich an Emotion und Sexualität.

BLACK PEARL DE ALMEIDA LIMA ist eine brasilianische multidisziplinäre Afro-Latinx-Trans-Künstlerin, die in Berlin lebt. Sie ist Absolventin der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und hat in verschiedenen Kunstinstitutionen und renommierten professionellen Tanzkompanien in Deutschland professionell getanzt. Seit 2020 ist sie Mitglied von Ballroom Germany und derzeit Mitglied des Iconic House of Saint Laurent Europe.

KONZEPT, KLANG, REGIE, PERFORMANCE Slim Soledad **TON, PERFORMANCE** Alada **PERFORMANCE, CHOREOGRAFIE** BlackPearl **BÜHNENBILD, LICHTDESIGN** Eric Oliveira **KO-REGIE, LICHTDESIGN, PRODUKTION** Lolla Venzon **REGIEASSISTENZ, BÜHNENBILDASSISTENZ, PRODUKTION** Jô Osbórnia **DRAMATURGISCHE UNTERSTÜTZUNG** Jette Büchsenschütz

Eine Produktion von Slim Soledad in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE.

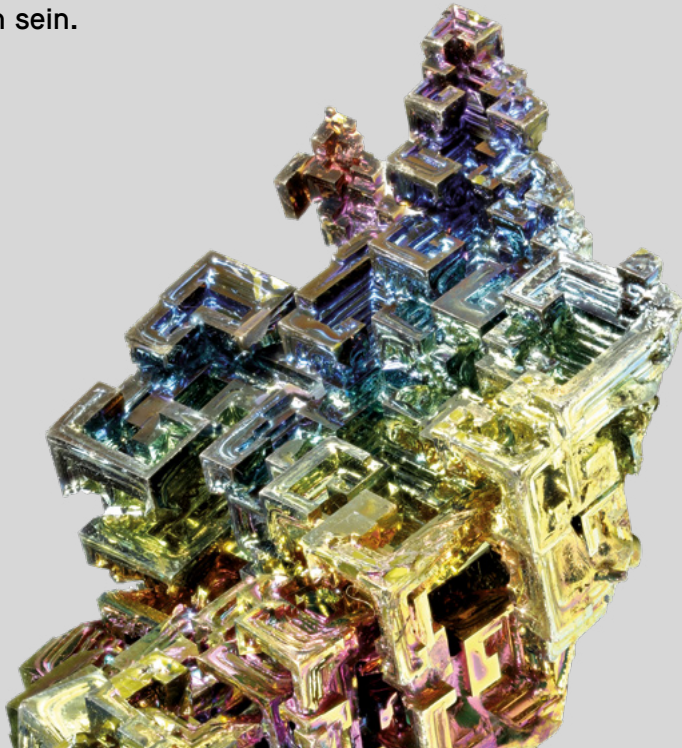
DANILO ANDRÉS

BICHO RARO

PERFORMANCE

Premiere 19. Januar, 19 Uhr & 20. Januar, 19 Uhr .
Im Hochzeitssaal. Keine Sprache.
Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

BICHO RARO untersucht die Welt des Bodybuildings – Lebensstil, Trainingsroutinen und Ästhetik –, um die Spannung zwischen dem aktuellen Körperkult und einer queeren Perspektive auf den Körper offenzulegen. Dem festen, statischen, unbeweglichen Körper wird eine flexible, fließende menschliche Anatomie und deren Wahrnehmung gegenübergestellt. Entgegen aller Regeln kann sich so eine neue Form von körperlicher Science-Fiction entwickeln. Inspiriert von Körperkult-Welten wie Comics, Posthumanismus oder Cyberpunk, erzählt *BICHO RARO* von Transformation und vom Menschen als System, das bereit zur Mutation ist. Die laufende Recherche, die Danilo Andrés bisher in Form einer Videoinstallation und eines queeren Gymnastikkurses präsentierte, wird im Rahmen der *Tanztage Berlin 2023* als Performance zu sehen sein.



DANILO ANDRÉS

ist Tänzer*in/Choreograf*in und bildende*r Künstler*in und lebt in Berlin. Danilos Arbeit in der visuellen, akustischen und Performance-Kunst war schon immer miteinander verbunden, indem Danilo verschiedene Medien wie skulpturale Kopfbedeckungen, Kostüme, Fotografie und Video einbezieht. Seit 2014 arbeitet Danilo mit künstlerischen Institutionen in Berlin zusammen, darunter die Akademie der Künste und die Neuköllner Oper, sowie als Tänzer*in in Kooperation mit anderen Choreograf*innen wie Minako Seki, Felix Ruckert (Schwelle7) und Okwui Okpokwasili (Berlin Biennale 2018 im KW Institut for Contemporary Art). Zuletzt hat Danilo 2019 als Performer*in mit Peaches für eine Produktion des Sommerfestivals Kampnagel Hamburg und der Volksbühne Berlin gearbeitet. Darüber hinaus kreiert Danilo Solostücke, in denen Danilo multidimensionale Fähigkeiten als bildende Künstler*in, Performer*in und Choreograf*in einsetzt, um die Entwicklung des Körpers im queeren Kontext zu erforschen.

CHOREOGRAFIE, KONZEPT, AUSSTATTUNG, VIDEO-INSTALLATION, TANZ Danilo Andrés **DRAMATURGIE** Diego Agulló **SOUNDDESIGN** Mad Kate (Electronics, Vocalizations), Sara Neidorf (Schlagzeug) **VIDEOINSTALLATION** Peter Bromme, Paulo Fernandez **BÜHNENBILD** Moran Sanderovich **MAKE-UP VIDEOINSTALLATION** Queen of Virginity, Danilo Andrés **PRODUKTIONSLEITUNG** Hanna Schaich

Eine Produktion von Danilo Andrés unterstützt von NPN-Stepping Out, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR Hilfsprogramm Tanz.

BULLY FAE COLLINS SONGS OF THE DOPAMINE DAROUSEL

PERFORMANCE

Premiere 20. Januar, 20.30 Uhr & 21. Januar, 20.30 Uhr
Im Festsaal. Auf Englisch.
Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Die Performance findet als Double-Bill mit **SHE'S CON-STRUCTING THE EXIT SIGNS (HOPE&DELUSION)** von Liina Magnea statt. Die Performances werden nacheinander mit einer Pause von 45 Minuten gezeigt. Beim Ticketkauf erhalten Sie ein Kombi-Ticket, mit dem Sie beide Performances besuchen können.

Mit Tanz und Liedern erzählt diese fragmentierte musikalische Performance Geschichten über persönliche Ängste, Träume und Sehnsüchte. Dabei wechselt Bully Fae Collins vom Selbstgespräch zur Verkörperung von Figuren aus der Online-Welt – Nachrichtensprecher*innen, Prediger*innen und Influencer*innen – und vermittelt ein unvollständiges Bild ihrer apokalyptischen Fantasien und politischen Agenden. Ständig werden wir von Informationen überwältigt. Wir fühlen und denken, während wir in der Endlosschleife chemischer Rauschzustände und Schwärmereien feststecken, die durch einen Strom von Online-Inhalten ausgelöst werden: Das Solo, das kulturelle Satire und persönliche Erzählungen miteinander verbindet, zeigt die Inkohärenz unseres politischen Moments.

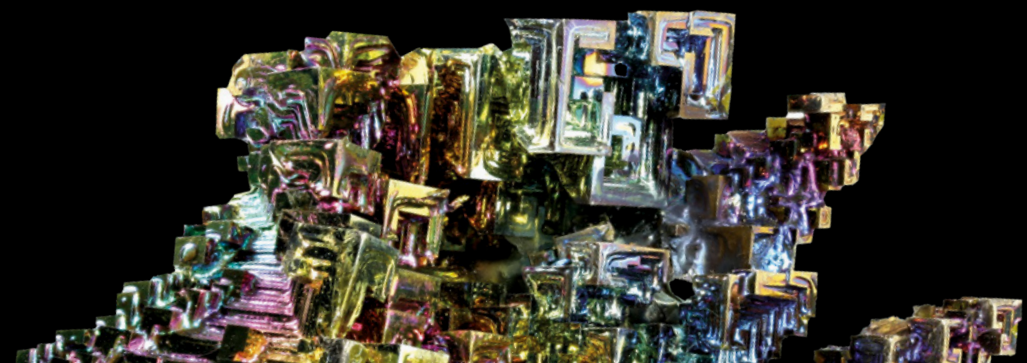
BULLY FAE COLLINS

(geboren in Prince Frederick, USA) kreiert Musik, Tanz und Theater über die gesteigerte Angst des Informationszeitalters und die Politisierung der Körper im Neoliberalismus. Als Trickster, der sich im Müll der Popkultur und der Geschichte herumtreibt, verwebt er Persönliches, Fiktionales und Historisches zu beunruhigenden queeren Satiren. Er erhielt einen BFA vom Maryland Institute College of Art in Baltimore MD und ist seitdem mit verschiedenen Projekten durch die USA und Europa getourt. Bully lebt derzeit in Berlin.

MAX EILBACHER (geboren in Baltimore, USA) schloss sein Studium in Baltimore mit dem Hauptfach Filmkunst und dem Nebenfach Computermusik und -animation ab. Gleichzeitig war er mit verschiedenen Projekten auf Tournee, darunter die Musikgruppe Horse Lords, deren auf reiner Intonation basierende Trance-Musik eine moderne Antwort auf die minimalistische Tradition darstellt. Er hat Solokompositionen, abstrakte elektronische Medien und Auftritte mit verschiedenen Gruppen in Nordamerika, Kanada, Europa und Japan präsentiert. Vor kurzem ist er nach Berlin umgezogen.

AUTOR, REGISSEUR, PERFORMER Bully Fae Collins
KOMPONIST Max Eilbacher **DRAMATURGISCHE UNTERSTÜTZUNG** Dandan Liu

Eine Produktion von Bully Fae Collins in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE.



LIINA MAGNEA SHE'S CONSTRUCT- ING THE EXIT SIGNS (HOPE&DELUSION)

PERFORMANCE

Premiere 20. Januar, 20.30 Uhr & 21. Januar, 20.30 Uhr

Im Festsaal. Auf Englisch.

Tickets 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Die Performance findet als Double-Bill mit **SONGS OF THE DOPAMINE CAROUSEL** von Bully Fae Collins statt. Die Performances werden nacheinander mit einer Pause von 45 Minuten gezeigt. Beim Ticketkauf erhalten Sie ein Kombi-Ticket, mit dem Sie beide Performances besuchen können.

Ein ausgezehrttes kleines Wesen, das sich nur durch überbordenden Hunger nach mehr identifiziert, erfindet eine Fantasiewelt, um seiner Umgebung und sich selbst zu entgehen. Es wandert durch den Wald aus unechten Szenerien, freundet sich mit fiktiven Propheten und TV-Tropen an und wird besessen, um schließlich festzustellen, dass die ganze Zeit nichts real war und es auch nie einen Wald gab. Die umherwandernde Kreatur hatte von der ultimativen Freiheit, dem Frieden und der alles besiegenden Liebe gesungen, während in Wirklichkeit die Welt um sie herum in Flammen stand und die erfundenen Szenarien Metaphern für ihre Unwissenheit und Verblendung waren. Die Performance greift die emotionale Funktion des Musicals auf, das sich gut als

Besessen von der Idee des immateriellen Gesamtkunstwerks, kombiniert **LIINA MAGNEA** Musik, Bewegung, Filmdramaturgie und Internet-Scrolling zu einer formverändernden, dynamischen Performance. Sie hat Kunst und Choreografie studiert und ihre Arbeiten u.a. in der Volksbühne Berlin, im Zodiak (Helsinki), im KW Institute for Contemporary Art in Berlin und im Kunsthaus NRW gezeigt. Außerdem arbeitet sie als Performerin und Musikerin für andere Künstler*innen, gibt Gesangsscoachings und unterstützt suchtkranke Menschen.

CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE, KOMPOSITION

Liina Magnea **KOMPOSITION** Hjörtur Hjörleifsson

KOSTÜM, STYLING Taylor Thoroski **LICHTDESIGN**

Hanna Kritten **DRAMATURGISCHE UNTERSTÜTZUNG**

Jette Büchschütz

Eine Produktion von Liina Magnea in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE.



BACKBONE BERLIN BACKBONE BERLIN 2022 HITLISTE

WORKSHOP

14. Januar, 15 Uhr
Kantine. Auf Englisch.

[Anmeldung hier](#)

BACKBONE BERLIN ist eine Plattform, die darauf abzielt, künstlerische Praktiken innerhalb der freien Tanzszene Berlins langfristig zu unterstützen und zu fördern, sowie aktuelle Themen in Bezug auf die Prekarität künstlerischer Arbeit, die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Verlustteilung, alternative Modelle der langfristigen Entwicklung, Ökologie und Nachhaltigkeit von Praktiken im Bereich des Tanzes und seiner weiteren Gemeinschaft zu hinterfragen. Im Rahmen des Workshops stellen Backbone Berlin Praktiken und Formate vor, die aus den Sessions von 2022 hervorgegangen sind. Der Workshop richtet sich an Freiberufler*innen im Bereich Tanz und Performance aus Berlin und darüber hinaus.

Im Jahr 2022 wurde **BACKBONE BERLIN** von Barbara Greiner und Sarah Parolin moderiert und von 19 Akteur*innen aus der Berliner Tanzszene begleitet: Agata Siniarska, Alice Chauchat, Angela Alves, Clement Layes, Giulia Messia, Gretchen Belgen, Ixchel Mendoza Hernandez, Jared Gradinger, Julia Rodriguez, Kasia Wolinska, Lea Moro, Louise Trueheart, Manon Parent, Maria F. Scaroni, Olympia Bukkakis, Roni Katz, Sheena McGrandles, Siegmur Zacharias und Xenia Taniko. Die Plattform organisierte und koordinierte im Laufe des Jahres vier Treffen, die der Befragung, Analyse und Diskussion der folgenden Themen gewidmet waren: *INDIVIDUELLE PRAKTIKEN* (wie arbeiten wir, was brauchen wir, wie planen wir, wie aktivieren wir), *ETHIK* (welche Werte und Politiken leiten unser Arbeitsumfeld, wie tragen wir Fairness, Asymmetrien, Ökologie und Nachhaltigkeit Rechnung), *GO-*

VERNANCE (wie fließen Informationen, wer ist rechenschaftspflichtig, Hierarchien, wie kommen wir zu Entscheidungen, wie teilen wir, wenn wir teilen, Verantwortung, wie bewerten wir unser Handeln) und *RESSOURCEN* (Gremien, Finanzen, Zeit, Wissen, Werkzeuge).

LUIA SARAIVA MENTAL HEALTH IN THE DANCE COMMUNITY

WORKSHOP

18. Januar, 19 Uhr
Kantine. Auf Englisch.

[Anmeldung hier](#)

Das Arbeitsumfeld und die Arbeitsbedingungen im Bereich der darstellenden Künste stellen besondere Anforderungen an die Entwicklung einer beruflichen Identität, die Schaffung eines Karrieresinns und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. In der Tanzszene – in der die meisten Künstler*innen freischaffend arbeiten – ist die Arbeitsplatzunsicherheit zum Standard geworden. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen immer wieder, dass unsichere Arbeitsverhältnisse und schlechte Arbeitsbedingungen erhebliche negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit haben, so dass Tanzschaffende einem höheren Risiko ausgesetzt sind, unter Angstzuständen und Depressionen zu leiden. Dennoch scheint es nur wenige Ressourcen für den Zugang zu professioneller Hilfe innerhalb der Tanzszene und speziell für die Tanzszene zu geben, und es gibt nur wenige Räume, in denen über die unmittelbaren und langfristigen Folgen arbeitsbedingter Stressfaktoren für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden diskutiert wird.

Mit diesem Workshop hoffen wir, das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig es ist, eine konsequentere Diskussion über psychische Gesundheit zu beginnen und die Bedürf-

nisse der Gemeinschaft zu erkunden. Wir werden einen körperlichen und verkörperten Ansatz für diese Themen wählen und verschiedene Werkzeuge, Übungen und Bewältigungsstrategien für die emotionale und körperliche Regulierung erkunden, die auf der Funktionsweise des Nervensystems und den physiologischen Stressreaktionen basieren. Wir werden uns auch mit kollektiven Bedürfnissen, Verwundbarkeiten und Wünschen befassen, die mit den Schwierigkeiten bei der Navigation in der Arbeitswelt und ihrer Verbindung zu anderen Lebenskontexten zusammenhängen, wobei der Schwerpunkt auf der Berliner Tanzszene liegt.

LUÍSA SARAIVA (sie/ihr) ist eine in Porto, Portugal, geborene Choreografin und Performerin mit einem Master-Abschluss in Psychologie von der Universität Porto und einem Bachelor-Abschluss in Tanz von der Folkwang Universität der Künste in Essen. Von 2010 bis 2017 war sie assoziierte Forscherin am Zentrum für Klinische Psychologie der Universität Porto und untersuchte Identitätsentwicklungs- und Individuationsprozesse bei jungen Erwachsenen. Als Tanzstudentin war sie sowohl als Beraterin für das International Office als auch als Vertreterin im Parlaments- und Gleichstellungsbüro der Universität tätig. In den letzten Jahren hat sie sich für mentale Gesundheit in der Tanzgemeinschaft eingesetzt.

AG WORK CULTURE HOW TO (MAKE) DANCE IN BERLIN

WORKSHOP

21. Januar, 15 Uhr

Kantine. Auf Deutsch, Englisch und in Deutscher Gebärdensprache (DGS)

Geht es beim Tanz nur um Wettbewerb, Spitzenleistungen und individuellen Erfolg? Was sind die – tatsächlichen

und gewünschten – Bedingungen, damit Tanz zum Nutzen unserer Gesellschaft und der Beschäftigten im Tanzbereich geschieht? Wie können wir sowohl bewusste als auch unbewusste Überzeugungen über die Rolle und Bedeutung der Arbeit in unserem Leben erkennen und verändern? Die AG Work Culture lädt zu einer Diskussion und einer kollektiven Schreibsession rund um ihre digitale Broschüre „how to (make) dance in berlin – a toolbox for a better work culture in the independent dance scene“ ein.

Die Publikation ist das Ergebnis eines kollaborativen Prozesses der **AG WORK CULTURE** – einer Arbeitsgruppe und Bottom-up-Initiative innerhalb des Vereins Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. Seit dem 1. März 2021 trifft sich eine Gruppe von mehr als zwanzig Kulturschaffenden – Freischaffende und Angestellte von Kunstinstitutionen, die mit der lokalen freien Tanzszene verbunden sind – regelmäßig und auf freiwilliger Basis online und offline, um die Herausforderungen des Berliner Arbeitslebens zu kartieren und Strategien auszutauschen, die die Arbeitsplätze in Berlin näher an das heranführen könnten, woran sie glauben und woran sie teilhaben wollen. Der Prozess bestand aus kritischer Selbstreflexion, Diskussionen über die gegenseitigen Abhängigkeiten innerhalb der Szene (wobei man sich einig war, dass die Macht nicht gleichmäßig verteilt ist) und zielte darauf ab, die Beziehungslücken zwischen Künstler*innen und Institutionen zu untersuchen und zu mildern und neue Wege der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteur*innen im Tanzbereich zu erdenken. von Praktiken im Bereich des Tanzes und seiner weiteren Gemeinschaft zu hinterfragen. Im Rahmen des Workshops stellen Backbone Berlin Praktiken und Formate vor, die aus den Sessions von 2022 hervorgegangen sind. Der Workshop richtet sich an Freiberufler*innen im Bereich Tanz und Performance aus Berlin und darüber hinaus.

DRAGANA BAR VON KEM

PARTY

January 21, 11.30 pm to 5 am.

Kantine

Die Dragana Bar ist ein queerer Dancefloor mit experimentellem Sound und Performances in Warschau. Die Veranstaltungsreihe bietet einen Safe Space für das Erleben von queerem und femme Vergnügen und versucht gleichzeitig, verschiedene Strategien des Widerstands gegen die normative Mehrheit zu verkörpern. Initiiert wurde die Dragana Bar 2018 von Kem – einem queer-feministischen Kollektiv aus Warschau – im Schloss Ujazdowski, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, im Rahmen einer Residency. Das Projekt startete als Bar, in der Besucher*innen die Sommernächte verbrachten, indem sie durch das Fenster der Institution kletterten. Heute taucht die Reihe an verschiedenen Orten als eines der Formate auf, in denen Kem regelmäßig arbeitet: ein mobiler Raum zum Teilen, Zeigen, Experimentieren und gemeinsamen Tanzen.

Während der Abschlussparty der **TANZTAGE BERLIN 2023** präsentiert Kem eine Auswahl an polnischen und ukrainischen DJs sowie eine Performance von Kvartet – einem Kollektiv aus nicht-binären Performer*innen, Upcycle-Designer*innen, Sänger*innen und Entertainer*innen, das 2021 in Kiew gegründet wurde.

DJs Jśa (PL), Facheroia (UA), androgenia (PL), Krzysztof (PL)



FOTO: WARSZAWA / PHOTO: SIEGESSÄULE GALLERY

AM PULS
DER STADT
SEIT 1984.

SIEGESSÄULE

WE ARE QUEER BERLIN

SOPHIEN
S  **LE**